

# Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 17. Mai 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 10

## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz

#### Betriebswirt (HWK) Wochenendkurs

1.6.2012 – 2.2.2013 in Mainz  
freitags: 13 – 19:30 Uhr  
samstags: 9 – 15:30 Uhr

#### Managementassistenten/in

23.7.2012 – 31.1.2013 in Mainz  
montags bis freitags von 8:30 – 12:45 Uhr  
Gebühr: 3.096,04 Euro

#### Ausbildung der Ausbilder (ADA)

11. – 15.6.2012 in Mainz, Prüfung am  
22.6.2012

Montag bis Freitag von 9 – 17 Uhr

Gebühr: 499 Euro Lehrgangsgebühr zzgl.  
165 Euro Prüfungsgebühr

#### Wie schütze ich meine Privatsphäre im Internet?

22. Mai 2012, 18 – 21 Uhr  
Gebühr: 49 Euro

#### Mehr Umsatz mit Twitter, Facebook, King und Co

30.5. / 18 – 21 Uhr / Gebühr: 49 Euro

#### Internet-Update Web 2.0

4. Jun 2012, 9 – 16 Uhr  
Gebühr: 89 Euro

#### Internetmarketing

6.6. / 9 – 16 Uhr / Gebühr: 89 Euro

#### Geistiges Eigentum

7. – 11.5. / 18 – 21 Uhr / Gebühr: 350 Euro

#### Wireless-Lan-Sicherheit

25. und 26.6. / 18 – 21 Uhr  
Gebühr: 125 Euro

#### Sicherheit im Internet

Termin: 27. Juni 2012, 9 – 16 Uhr  
Gebühr: 89 Euro

#### Zertifikatslehrgang

#### Datenschutzbeauftragte/r

Termin: 29. bis 30. Juni 2012  
Gebühr: 350 Euro

### Meistervorbereitung

#### Vollzeitkurse III und IV

30.9 – 7.11. (Mainz)

30.9. – 7.11. (Worms)

### Information

Weiterbildung: Vera End, Tel.: 06131/99  
92 53, E-Mail: v.end@hwk.de; Katrin Telch,  
Tel.: 06131/99 92 17, E-Mail: k.telch@  
hwk.de;

Meistervorbereitung: Stefan Kehrer, Tel.:  
06131/99 92 716, E-Mail: s.kehrer@hwk.  
de; Cornelia Seibert, Tel.: 06131/99 92  
715, E-Mail: c.seibert@hwk.de;

IT: Jürgen Schüler, Tel.: 06131/99 92 61,  
E-Mail: IT-Bereich: j.schueler@hwk.de;

Andrea Sudrow, Tel.: 06131/99 92 717,  
E-Mail: a.sudrow@hwk.de.  
[www.hwk.de](http://www.hwk.de)  
[www.komzet-hwk.de](http://www.komzet-hwk.de)



Die Jahresbesten der diesjährigen Meisterfeier: Patrick Beradi, Christian Hild, Dominik Arendt, Ingo Laube, Thomas Missbichler (vorne, v.l.), Dominik Schineller, Sven Bucher, Niels Kriegelstein, Tino Schöslar, Samir Fakovic, Carsten Kohl, Jens Petry, Oberbürgermeister Michael Ebling und Präsident Karl Josef Wirges (hinten, v.l.) Florian Sitzmann (Mitte)

## 253 „me.“ starten durch

**MEISTERFEIER:** HWK-Präsident Karl Josef Wirges präsentierte neuen Kurztitel für Meister

VON ANDREAS SCHRÖDER

Es sind nur zwei Buchstaben, die, so hofft man in der Handwerkskammer Rheinhausen, für die Mitgliedsbetriebe eine große Wirkung entfalten werden: 253 Jungmeister aus dem Kammerbezirk dürfen seit kurzem ein „me.“ zu ihrem Namen führen. HWK-Präsident Karl Josef Wirges stellte den Kurztitel im Rahmen der Meisterfeier 2012 in Mainz der Öffentlichkeit vor. Wiederholt seien Handwerker mit der Frage auf die Kammer zugekommen, warum Träger eines Bachelor-Titels ein „BA“ auf ihren Visitenkarten führen dürfen, es für den rechtlich gleichgestellten Bildungsabschluss „Meister“ aber keine vergleichbare Regelung gebe.

Mit dem „me.“ biete man den Mitgliedern ein „individuelles Marketinginstrument“, fasste HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Zimmer die Intention der Kammer zusammen. Vor allem Meister in Branchen, in denen es keine Meisterpflicht mehr gibt, bekämen durch das „me.“ einen kleinen Wettbewerbsvorteil, der den Ausschlag bei jeder Auftragsvergabe geben könne, ist Zimmer überzeugt.

Tragen dürften den Titel die Meister, die eine Erlaubnis im Bereich der Handwerkskammer Rheinhausen haben. Selbstverständlich solle das „me.“ auch den Altmeistern in Rheinhausen nicht vorenthalten

werden, so Justiziar Dominik Ostendorf. Es werde demnächst unter [www.hwk.de](http://www.hwk.de) auch eine Information über den neuen Kurztitel und dessen Verwendung für alle Meister geben, erklärte Ostendorf.

Mit dem Handwerk verhalte es sich wie mit dem Sport, begrüßte Präsident Wirges die 120 Jungmeister, die ihren Meisterbrief im Lichthof der Kammer in Mainz persönlich entgegennahmen. „Meistens gewinnen die Besten, und das nach einem Ablauf, den wir auch im Handwerk gut kennen: Training, Qualifikation, Bestleistung, Meistertitel.“ 253 von insgesamt 355 Prüflingen des Jahrgangs 2011/2012 haben ihre Meisterprüfung bestanden – ein gutes Prozent mehr als im vergangenen Jahr. „Die große Kraftprobe haben Sie hinter sich“, lobte Wirges. „Wir alle sind in Hochstimmung und sehr stolz!“

Auch Michael Ebling (SPD), seit wenigen Wochen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, überbrachte den Jungmeistern seine Glückwünsche: „Verdammt noch mal, Sie haben etwas geschafft!“ Dank gebühre in diesem Zusammenhang aber vor allem auch den Familien, Freunden, Ausbildern und Kollegen, waren sich Ebling und Wirges einig.

„Erfolgreiche Karrieren sind oft mit der Familie verbunden“, bestätigte auch der erfolgreiche Handbiker und Buchautor Florian Sitzmann. Sitzmann, der bei ei-

nem Motorradunfall im Alter von 15 Jahren beide Beine verloren hatte, erzählte im Gespräch mit Dr. Stefan Zimmer seine persönliche Erfolgsgeschichte und sprach über das Gefühl, etwas geleistet zu haben.

Besonders im Raum Mainz und in Rheinhausen gebe es viele Unternehmen, die „händeringend nach Ihnen suchen“, prophezeite der Oberbürgermeister Ebling den Jungmeistern beste Karrierechancen. Ebling und Zimmermeister Tobias Gutt, der das Grußwort eines Jungmeisters sprach, erinnerten aber auch, dass es heute mehr denn je nötig sei, „state of the art“ und „up to date“ zu bleiben. „Es wird notwendig sein, dass Sie die Lust am Lernen nicht verlieren.“ Für die Politik müsse es darum gehen, im Dialog mit den Kammern die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass junge Handwerker an Qualifikation, Weiterbildung und Selbstständigkeit denken könnten.

Aber nicht nur die Jungmeister bekamen bei der Meisterfeier etwas mit auf den Weg gegeben: Für Oberbürgermeister Ebling hatte Kammerpräsident Wirges einen kleinen Tipp, wie in Mainz ein erster „Punktsieg“ zu holen sei: Bei der Konzeption der Umweltzone, die die Landeshauptstadt möglicherweise in naher Zukunft einführen muss, gelte es, „klare, einfache Ausnahmeregelungen für das Handwerk“ zu berücksichtigen. Bei dieser Aufgabe könne Ebling rasch sein „erstes Meisterstück“ abliefern.



Handbiker und Buchautor Florian Sitzmann beweist, dass Behinderte Helden sind. Rechts mit Kammerpräsident Karl Joseph Wirges (l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Zimmer



## MELDUNGEN

### GEZ

#### Der neue Rundfunkbeitrag

Am 1. Januar 2013 startet der Rundfunkbeitrag und löst damit die Rundfunkgebühr ab. Wer wie viele Geräte zu welchem Zweck bereithält, spielt zukünftig keine Rolle mehr.

Der neue Rundfunkbeitrag orientiert sich an der Anzahl der Betriebsstätten, der Beschäftigten und der betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge. Beitragsfrei sind Betriebsstätten, in denen kein Arbeitsplatz eingerichtet ist. Die Anzahl der Beschäftigten pro Betriebsstätte gibt an, in welche Beitragsstaffel Unternehmen und Institutionen mit ihren Betriebsstätten einzuordnen sind.

Als Beschäftigte zählen alle sozialversicherungspflichtigen Voll- und Teilzeitbeschäftigten. Nicht mitgerechnet werden Auszubildende, Minijobber und Leiharbeiter.

Für jedes betrieblich genutzte Fahrzeug ist ein Beitrag von 5,99 Euro zu zahlen. Pro beitragspflichtiger Betriebsstätte ist ein Fahrzeug frei. Während eine Änderung der Beschäftigtenzahl nur einmal jährlich bis zum 31. März der GEZ mitzuteilen ist, müssen Unternehmen Änderungen in der Zahl der betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge sofort mitteilen.

[rundfunkbeitrag.de](http://rundfunkbeitrag.de)

### BEITRAGSSTAFFELN

#### Staffel 1:

0 bis 8 Beschäftigte / Betriebsstätte  
1/3 Beitrag = 5,99 Euro

#### Staffel 2:

9 bis 19 Beschäftigte / Betriebsstätte  
1 Beitrag = 17,98 Euro

#### Staffel 3:

20 bis 49 Beschäftigte / Betriebsstätte  
2 Beiträge = 35,96 Euro

#### Staffel 4:

50 bis 249 Beschäftigte / Betriebsstätte  
5 Beiträge = 89,90 Euro

### Luxemburg

#### Zusätzliche Vorschriften

Das Gewerbeaufsichtsamt in Luxemburg (ITM) hat zusätzliche Vorschriften zur Entsendung von Arbeitnehmern erlassen. Gleichzeitig wurde damit auch das Formular „Meldung zur Entsendung von Arbeitnehmern“ (MEA) geändert, welches auf der Internetseite der ITM ([itm.lu](http://itm.lu)) heruntergeladen werden kann.

Ein Arbeitgeber muss ab sofort für jeden Arbeitnehmer, der nach Luxemburg entsendet wird, bei Baustellenkontrollen eine Arbeitsfähigkeitsbescheinigung eines Arbeitsmediziners oder Arbeitsmedizinischen Dienstes (AMD) vorweisen können. Diese Bescheinigung kann auch von deutschen Arbeitsmedizinern bzw. einem arbeitsmedizinischen Dienst ausgestellt werden. Die Außenwirtschaftsberatung nimmt auf Wunsch für ihre Mitgliedsbetriebe Kontakt zu den zuständigen Behörden in Luxemburg auf.

Sofern Nachunternehmer in Luxemburg tätig werden, müssen diese die Kontaktdaten des Generalunternehmers in der aktualisierten MEA angeben. Sofern ein Generalunternehmer Nachunternehmer für Arbeiten in Luxemburg beauftragt, sind die Kontaktdaten der Nachunternehmer in der MEA anzugeben. Zusätzlich müssen beide Parteien eine Kopie des Werkvertrags zwischen Generalunternehmer und Nachunternehmer auf den Baustellen in Luxemburg mit sich führen.



# Rheinhausen

## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92-0  
Fax: 06131/99 92-63  
E-Mail: [info@hwk.de](mailto:info@hwk.de)

Verantwortlich:

**Dr. Stefan Zimmer**

**Sybille Richter**

Am Römertor 12, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/57 27 07